aus seiner Sklaverei; in Deutschland wurde sie eine Christin und dann durch die Dispensation des Papstes seine Hausfrau.

Es war gerade am Grünen Donnerstag des Mittags, als der Ritter mit seiner gewesenen Türkin auf seinem Schlosse zu Aulosen ankam. Seine deutsche Hausfrau und seine Kinder saßen am Mittagstisch und aßen Erbsen und Stockfisch. Sie freuten sich sehr, wie sie ihren Herrn und Vater wiedersahen, den sie tot geglaubt hatten, und die erste Frau nahm die mitgebrachte zweite mit Freuden neben sich auf. Beide Frauen wurden die besten, verträglichsten Freundinnen und blieben dies bis an ihr seliges Ende. Das Bildnis der Türkin wird noch unter den Jagowschen Familiengemälden gezeigt; sie ist danach ganz ausnehmend schön gewesen. Sie ist, wie man sagt, zu Großen-Garz begraben; in dem Kirchengewölbe daselbst zeigt man noch ihren einbalsamierten Körper; auch zeigt man dort zwei Leichensteine, auf welchem zwei weibliche Figuren ausgehauen sind, welche die beiden Frauen dieses Ritters sein sollen.

Der Ritter stiftete zum Andenken an seine glückliche Heimkehr auf den Grünen Donnerstag eine Armenspende, daß alle Armen, so viel deren sich einfinden würden, auf dem Schlosse mit Erbsen und Stockfisch, welche seine Familie bei seiner Rückkehr gegessen, gespeiset werden, und ein Stück Speck und Brot mit auf den Weg bekommen sollten. Noch vor nicht langen Jahren war dieses Bettlerfest so besucht, daß an die fünfhundert Armen dahin wallfahrteten.

J. D. H. Temme.

(Aus: „Die Volkssagen der Altmark.")

Kurfürst Johann Georg.

(1571—1598.)

Joachim II. war unerwartet am 3. Januar 1571 an den Folgen einer Erkältung zu Schloß Köpenick gestorben, und zehn Tage später folgte ihm sein Bruder Johann, ohne Erben zu hinterlassen. Kurmark und Neumark wurden nun wieder zu einem Besitze vereinigt, und Joachims Sohn, Johann Georg, übernahm die Regierung über die gesamten kurbrandenburgischen Lande. Der neue Herrscher war nicht mehr allzu jung, als er den Thron seiner Väter bestieg — er wurde am 11. September 1525 geboren — und besaß bereits jene Einsicht in Staatsangelegenheiten, welche man von einem tüchtigen Regenten fordern kann. Johann Georg war ein eigenartiger, verschlossener Charakter, dessen entschiedenes, oft schroffes Durch-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342